

SUBAIR SYSTEMS – BELÜFTUNG UND FEUCHTIGKEITSENTZUG

Hightech-Lösungen für die Rasenpflege

Zu Zeiten von Old Tom Morris war die Pflege des Grüns vor allem eine Frage der Erfahrung und des Wissens des örtlichen Superintendents. Außerdem wurden Golfplätze oft auf einem dafür geeigneten Boden gebaut, wie viele der traditionellen Links-Golfplätze auf der ganzen Welt noch zeigen. Heutzutage sind die Golfplätze jedoch unabhängiger von den vorhandenen Böden geworden – moderne Technologien ermöglichen erstaunliche Ergebnisse bei Fairways, Grüns und Roughs. Golfplätze basieren heute auf dem Shaping und nicht mehr auf der vorhandenen Topografie. Doch ein Ziel ist bis heute Maßstab für alle ambitionierten Superintendents: die Schaffung bestmöglicher Spielflächen. Dies erfordert nicht nur einen adäquaten Aufbau des Golfplatzes beim Bau, sondern auch den Einsatz hervorragender Technik auf und neben den Grüns. Seit über drei Jahrzehnten steht das Unternehmen SubAir Systems® aus South Carolina für solche Spitzenleistungen – die Fähigkeit, die Grüns zu trocknen, ist in Verbindung mit den TV-Übertragungen von professionellen Golfturnieren in den letzten Jahren fast schon legendär geworden. Innerhalb von Minuten kann das Wasser entfernt werden und der Platz kehrt zu seinen weltberühmten Spielbedingungen zurück. Heute hat SubAir System seine herausragende Marktposition weiter gehalten und seine Technologie sogar



von Golfplätzen auf andere Sportarten und deren Spielstätten wie Fußball, Baseball und Football ausgeweitet. In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen zahlreiche Lösungen entwickelt, die alle ein Ziel verfolgen: den bestmöglichen Rasen für die jeweilige Sportart zu schaffen. Die Produktpalette des Unternehmens umfasst zahlreiche Lösungen, darunter:

- SubAir Golf, die unterirdische Lösung zur Belüftung und Feuchtigkeitsentfernung
- TurfBreeze™, ein permanentes oder mobiles Gebläse zur Oberflächenbelüftung
- TurfWatch™, eine Softwarelösung zur Überwachung und Planung des täglichen Zustands des Rasens und zur sofortigen Reaktion auf sich ändernde Wetterbedingungen

TurfBreeze™-Einheiten können fest installiert oder mobil eingesetzt werden. (Fotos: M. Althoff)

Individuelle oder vernetzte Einsatzmöglichkeiten

„Die Idee zu SubAir entstand vor 35 Jahren im Golfsport“, sagt Trey Crabill, Vizepräsident von SubAir Systems, im Gespräch mit dem *golfmanager*, „und wurde dann auf sekundäre Märkte ausgedehnt“. Brad Dennis, Präsident und CEO bei SubAir, fügt hinzu: „Golf ist heute immer noch ein sehr wichtiger Teil unseres Produktmixes“. Die Produkte können entweder einzeln oder in Kombination eingesetzt werden. Natürlich haben individuelle Standorte und ihre Bedingungen, zum Beispiel der vorhandene Boden, einen großen Einfluss auf die empfohlenen Produkte bei einem Projekt. „Wir versuchen nicht, unseren Partnern ein Pro-



dukt zu verkaufen, sondern ihnen zu helfen, ein Ziel zu erreichen“, erklärt Crabill. Viele potenzielle Kunden denken, dass die Investition in SubAir Systems zunächst einen Lottogewinn erfordern könnte. „Wenn die Leute im Gespräch mit uns die genauen Beträge hören, sind die meisten positiv überrascht hinsichtlich der Investitionen und Betriebskosten, die unser System im Verhältnis zu seinem Nutzen verursacht“, ergänzt CEO Dennis. Nichtsdestotrotz zielt das Unternehmen mit



Die Installation der SubAir-Systeme kann während des laufenden Spielbetriebs erfolgen. (Fotos: SubAir)

SubAir Golf auf Golfplätze mit dem klaren Ziel, einen qualitativ hochwertigen Rasen zu schaffen. Die Ventilatoren (TurfBreeze) benötigen deutlich geringere Investitionen, als oftmals gedacht – insbesondere die mobile Version bietet eine effiziente Lösung bei vergleichsweise niedrigen Beschaffungskosten. Obwohl die meisten Golfmanager denken, dass SubAir Golf eine hochmoderne Lösung nur für Grüns ist, kann es überall auf dem Platz eingesetzt werden – überall dort, wo Belüftung oder Trocknung erforderlich sind. Einige Golfplätze haben das System daher auch auf ihren

Abschlägen installiert. Die Installation von SubAir Golf erfordert Grüns, die den USGA-Standards entsprechen. „Am wichtigsten ist die Kies-schicht von mindestens 4 Zoll (Anm. d. Red.: entspricht 10 cm)“, erklärt Dennis. Darüber hinaus gibt es einige zusätzliche infrastrukturelle Anforderungen, beispielsweise die Stromversorgung und – je nach verwendetem System – die Konnektivität zu anderen Geräten. Die Golfplätze können entscheiden, ob sie SubAir Golf entweder auf allen oder nur auf ausgewählten Grüns installieren wollen. „Wenn wir einen neuen Platz besuchen, fordern wir den Superinten-

dent auf, uns sein schlechtestes Grün zu geben, um zu demonstrieren, wie unsere Technologie sowohl den Betrieb, als auch das Kundenerlebnis verbessern kann“, beschreibt Crabill den Ansatz des Unternehmens. Die Liste der Kunden liest sich wie ein „Who-is-who“ der Golf-Weltklasse: Quail Hollow, Wentworth, Glen Eagles und Adare Manor, Gastgeber des Ryder Cup 2027, stehen auf der beeindruckenden Kundenliste. Die Tatsache, dass SubAir Golf unsichtbar ist, ist eine der Herausforderungen für das Unternehmen bei der Vermarktung. „Im Fußball oder Baseball spricht jeder

ganz offen über die Anwendung unserer Systeme. Im Golfsport – aufgrund der Natur der meisten unserer ultra-privaten Kunden – sprechen sie nicht über die Technologie, die sie anwenden, und selbst wir dürfen oft nicht über alle Installationen sprechen, die wir durchgeführt haben“, beschreibt Crabill die Herausforderung. Nichtsdestotrotz können die Golfer die Ergebnisse jedes Mal erleben, wenn sie eine Runde auf diesen Plätzen genießen.

Staunässe vermeiden – Krankheiten vorbeugen

Der schnelle Abtransport von Feuchtigkeit scheint die beeindruckendste sichtbare Funktion von SubAir Golf zu sein. Zum Vergleich: Ein natürliches Grün, das den USGA-Standards entspricht, entwässert in etwa einer Stunde – SubAir Golf erledigt diese Aufgabe laut Dennis in weniger als 2 Minuten! Dies kommt einem Golfclub zugute, um Schäden auf den Grüns zu vermeiden, wenn Golfer auf nassen Oberflächen spielen. Die zweite Funk-



Prinzip der Belüftung

(Grafiken: SubAir)



Prinzip der Entwässerung; beide Systeme können über firmeneigene Software-Lösungen gesteuert und kontrolliert werden.

tion – die Belüftung – ist in den USA sogar die häufigste Anwendung. Immer mehr Golfplätze erkennen, dass gerade die Qualität der Grüns ein entscheidender Faktor im Wettbewerb ist: „Wenn man die besten Grüns hat, wird man oft als der beste Platz in der Gegend angesehen“, fasst Brad Dennis die Erfahrungen des Unternehmens zusammen. Deshalb sollten Golfclubs auch über mehr technologische Unterstützung an ihren Teeboxen nachdenken, denn sie sind der zweitwichtigste Faktor, wie Dennis' Kollege Crabill feststellt. „Die meisten Kunden rechnen mit deutlich höheren Investitionen und einer erheblichen Beeinträchtigung des Spielbetriebs während der Installation“, berichtet Dennis. Diese beeinträchtigt den täglichen Spielbetrieb allerdings nicht: Wenn das Grün USGA-konform ist, kann das System installiert werden, ohne dass der Spielbetrieb unterbrochen werden muss. Außerdem ist das System unabhängig von der Grasart, die auf dem jeweiligen Grün verwendet wird. Die Anpassung des Systems an die Anforderungen des verwendeten Rasens ist Teil der Installation. „In Kombination mit unserer Software hilft die Technologie den Golfplätzen, die Arbeitsintensität zu reduzieren, da der Superintendent alles von seinem Tablet aus überwachen und steuern kann und viele Prozesse durch unsere Technologie automatisiert werden“, fasst Vizepräsident Crabill die Vorteile der Investition zusammen. Bei der Infrastruktur sind ein Anschluss an das Abwassersystem und eine Stromversorgung mit mindestens 208 Volt Wechselstrom (die meisten europäischen

Plätze bieten zwischen 380 und 430 Volt) unerlässlich. Die Betriebskosten hängen von der Dauer der Nutzung ab. Im Durchschnitt geben US-Golfplätze etwa 100 USD pro Monat und Grün aus, sagt CEO Dennis. Darüber hinaus kann das SubAir-Team im Hauptquartier in Graniteville, SC, Superintendents weltweit überwachen und unterstützen und ihnen helfen, den Betrieb ihrer Systeme im Tagesgeschäft optimal zu konfigurieren – eine Beratung vor Ort ist nicht erforderlich. Das System unterstützt auch individuelle Konfigurationen pro Bahn. Mögliche Schnittstellen und Anbindungen an Bewässerungssysteme wie Rainbird oder Toro werden derzeit geprüft. Ob der Schwerpunkt in einem Club eher auf der Trocknung oder der Belüftung liegt, ist ein sehr wichtiger Teil des Installationsprozesses von SubAir Golf. „Wir arbeiten gemeinsam mit dem Club die Funktionen und Vorteile durch, die unsere Technologie bieten kann, aber letztendlich entscheiden sie, welche Funktionen sie bevorzugen, um ihre Ziele zu erreichen“, sagt Crabill. Die am häufigsten genutzte Funktion ist heutzutage die Belüftung. „Das hat sehr viele Vorteile, weil es die Grüns gesünder und stärker macht, so dass sie mehr ‚Spiel‘ aushalten“, sagt Dennis. Die Häufigkeit und Dauer der Nutzung hängt von den Grüns und dem Standort ab und ist daher Teil des individuellen Konfigurationsprozesses.

In Europa bislang wenig verbreitet

Im Hinblick auf das künftige Geschäft wird Europa entscheidend. „Wir haben

unsere Technologie in den USA sehr gut eingeführt“, würdigt der CEO die Erfolge der Vergangenheit. Deshalb kooperiert das Unternehmen mit dem britischen Rasenspezialisten Bernhard and Company als europäischem Partner für Vertrieb, Installation und Wartung von SubAir Golf und TurfBreeze. Doch die regionale Ausweitung ist nur ein Teil des zukünftigen Marktansatzes des Unternehmens. „Wir haben uns von einem Unternehmen für Rasenpflege zu einem Unternehmen für Rasentechnologie gewandelt“, erklärt Dennis. Big Data ist ein wichtiger Teil dieses Wandels. „Wir haben eine unglaubliche Menge an Daten von zahlreichen Datenpunkten auf den Golfplätzen gesammelt. Dank der cloudbasierten Speicherung und des Zugriffs auf diese Informationen können die Verantwortlichen die bestmögliche Pflegestrategie entwickeln“, so Crabill weiter. Dies hilft den Golfplätzen auch dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen: Nach den Erfahrungen des Unternehmens sind die Grüns mit der Pflege durch SubAir Systems viel länger beispielbar. Darüber hinaus ist der Umgang mit kritischen Ressourcen wie Wasser nachhaltiger, da beispielsweise eine Überwässerung vermieden wird. Die Mitarbeiter im Greenkeeping können viele Aufgaben von ihrem Schreibtisch aus erledigen, was auch die Zeit (und die Emissionen ihrer Fahrzeuge), die sie auf dem Platz verbringen müssen, reduziert. Da die Arbeitskosten immer teurer werden, trägt die Technologie dazu bei, manuelle Aufgaben zu begrenzen, und

unterstützt die Clubs dabei, die Arbeitskosten im Auge zu behalten, so SubAir Systems.

Fazit

SubAir bietet marktführende Technologie für die Golfplatzpflege. Da immer mehr Plätze in Kontinentaleuropa in den letzten Jahren weniger Regen und zugleich mehr und längere Trockenperioden erlebt haben, ist die Belastung der eingesetzten Rasenflächen – insbesondere der Grüns – gestiegen. Moderne Technologie – unter der Oberfläche mit SubAir Golf oder über der Oberfläche mit TurfBreeze – kann Golfclubs nicht nur dabei helfen, die Pflegekosten (und die Kosten für den Ersatz von abgestorbenem Rasen auf den Grüns) zu senken, sondern auch einen Wettbewerbsvorteil durch Qualität zu erzielen. Darüber hinaus können die automatisierten Aufgaben dazu beitragen, manuelle Eingriffe zu reduzieren, was angesichts des Mangels an Greenkeepern immer wichtiger wird. Anlagen, die einen stärkeren Fokus auf die Belüftung legen, können mit TurfBreeze Vorteile erzielen – sowohl als permanentes, als auch als mobiles System. Braucht ein Club mehr Pflege für beides, Belüftung und Feuchtigkeitsentzug, kann SubAir Golf von enormem Nutzen sein. Und wie immer im Geschäftsleben gilt: Manchmal ist es notwendig, anfangs etwas mehr auszugeben, um hervorragende Ergebnisse zu erzielen und langfristig Geld zu sparen.

Michael Althoff